

Matthisson, Friedrich von: Die ich zur Göttin mir erkohr (1778)

- 1 Die ich zur Göttin mir erkohr,
- 2 O Freiheit! mit dem Flammenblik,
- 3 Dir huldigte
- 4 Schon früh mein deutsches Herz!

- 5 Laut klopft dem Vaterland' es zu,
- 6 Dem Mädchen und dem Freunde laut,
- 7 Doch lauter noch,
- 8 O Tochter Gottes, dir!

- 9 Wer dich nicht liebt, sei nie mein Freund!
- 10 Ihm schliesse nie mein Herz sich auf,
- 11 Und wäre gleich
- 12 Gebirgtes Gold der Preis!

- 13 Du bist dem Edlen, der dich kennt,
- 14 Das größte Kleinod, felsenfest
- 15 Im Unglückssturm,
- 16 Dem Tode selbst zu stark.

- 17 Heil dem, den du zum Liebling dir,
- 18 Zu deinem Sänger dir erkohrst,
- 19 Die Lebensbahn
- 20 Wird Eden seinem Blik!

- 21 Ihn lokte falscher Schimmer nie
- 22 Zum Königsstuhl, zum Fürstensaal,
- 23 Nicht Selbstgewin
- 24 Und niedrer Durst nach Ruhm.

- 25 Heil! Heil! auch mir, ich lernte schon
- 26 Als Knabe deinen Wink verstehn,
- 27 Doch besser noch

28 Verstand der Jüngling ihn!

29 Du zeigtest, Göttin! mir zuerst
30 Der Tugend holde Lichtgestalt,
31 An deiner Hand
32 Gewan ich ihren Pfad!

33 Du legtest früh in meine Brust
34 Zu jeder edlen That den Keim,
35 Und mancher ist
36 Emporgeblüht durch dich!

37 Du leitetest zum Himmelsquell
38 Der Weisheit und der Schönheit mich,
39 Gabst Stärke mir
40 Zu schöpfen tief und gut!

41 Dank, Dank, o edle Freiheit, dir!
42 Du flügelst meinen trunknen Geist
43 Mit Feuerkraft,
44 Zu wagen jeden Flug!

45 Du giebst mir himmelhohen Muth,
46 Wenn Unterdrücker, sonder Zahl,
47 Aus deinem Arm
48 Mich loszuwinden, dräun.

49 Sie mögens nicht! denn deine Hand
50 Wird ihrem schlaffen Naken schwer,
51 Wie leichte Spreu,
52 Zerstieben sie vor dir!

53 Durch dich biet' ich der Bosheit kühn
54 Die freie, unbewölkte Stirn;
55 Dein Schwert flammt auf!

56 Ihr Sklavenheer erbebt!

57 Wenn düstres Trauren mich umringt,
58 Tief in der Seele Kummer nagt,
59 Winkst du die Ruh
60 Dem bangen Geist zurück!

61 Du lächelst Engelheiterkeit
62 Auf mein bestrohtes Dach herab,
63 Wo jeder Tag
64 Mir unter Lust entfleugt!

65 Da würzest mir die leichte Kost,
66 Dein Odem weht, beim Nachtbegin,
67 Mir Schlummer zu,
68 Und süß ist meine Rast!

69 So lang mich dieses deutsche Blut
70 Durchrollt, bleibt dir mein ganzes Herz,
71 Ich schwör' es laut!
72 O Freiheit, zugethan!

(Textopus: Die ich zur Göttin mir erkohr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38534>)